

03.04.2007

Die Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG (Erste Bank) schloss gestern die Akquisition von 100% an Diners Club Adriatic d.d., Croatia ("DCA"), einer der führenden kroatischen Kreditkartengesellschaften, ab. Der endgültige Kaufpreis belief sich auf 149,6 Mio. Euro.

Die gestrige Hauptversammlung der DCA ernannte neue Aufsichtsratsmitglieder: Zum Aufsichtsratspräsidenten wurde Tomislav Vuic, derzeit stellvertretender Vorstandsvorsitzender der Erste Bank Croatia, ernannt. Zu seinem Stellvertreter wurde Peter Kisbenedek , der designierte CFO der Erste Bank, berufen. Als weitere Mitglieder des Aufsichtsrates wurden John James Stack (derzeit CEO der Česká spořitelna), Damir Bronic (Bereichsleiter Risikomanagement bei Erste Bank Kroatien) und Marijan Kostrencic (externer Berater im DCA-Akquisitionsprozess) nominiert.

Als Mitglieder des Vorstandes wurden berufen:

Zeljko Menalo, bisher stellvertretender Bereichsleiter für Retail Banking in der Erste Bank Croatia, als CEO. Marija Radonic, die bereits im Vorstand der DCA vertreten war, wurde zur stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden ernannt.

Danijel Idzakovic, bisher Bereichsleiter von Credit Risk Management in der Erste Bank Croatia, wurde zum Vorstandsmitglied berufen.

Die DCA wurde 1969 als erste Kreditkartengesellschaft Kroatiens gegründet. Heute, mit rund 450.000 ausgegebenen Kreditkarten und einem Marktanteil von 28 %, rangiert DCA an zweiter Stelle im kroatischen Markt. Zum 31. Dezember 2006 beliefen sich die Betriebserträge auf 44,2 Mio Euro, der Jahresüberschuss auf 6,8 Mio Euro, das Eigenkapital auf 32 Mio Euro und Gesamtaktiva betrugen 165,7 Mio Euro. Der Kauf wird beträchtliche Synergien im Bereich Consumer Finance und eine deutliche Erhöhung der Provisionseinnahmender Erste Bank-Gruppe im CEE-Raum nach sich ziehen. Das kombinierte Kartengeschäft der Erste Bank Croatia und DCA wird sich auf mehr als eine Million Bankkredit- und -debitkarten belaufen. Im Kreditkartengeschäft werden Erste Bank Croatia und DCA mehr als 500.000 Kreditkarten verwalten, was einem 32%igen Marktanteil entspricht.